

darüber, wer die Verantwortung für die ein bis zwei Millionen Menschen auf den Jamuna Chars (Inseln) übernehmen wird. Sie würden durch die geplanten FAP Konstruktionen entlang der beiden Flußufer und dem damit verbundenen Anstieg des Wasserspiegels betroffen werden. Der FAP ist von der Weltbank in die Umweltkategorie 'B' eingestuft worden. Allerdings ist die Anzahl der von Umsiedlung betroffenen Menschen durch den FAP groß genug, daß selbst nach den Kriterien der Weltbank eine Einteilung in die Kategorie 'A' erforderlich wäre.

Das Narmada Syndrom

Der FAP beginnt jetzt Symptome aufzuweisen, die mit dem Narmada Projekt durchaus vergleichbar sind. In dem Maße, wie die Bauaktivitäten ohne die Anwendung von angemessenen Kon-

trollen, wie rigorose Umweltverträglichkeitsprüfungen und Richtlinien für Umsiedlungsmaßnahmen weiter fortgeführt werden, wird dies der Fall sein.

Unzureichendes Wissen über die Flußmorphologie

Die gesamte Planung und Entscheidungsfindung im FAP findet momentan trotz unzureichendem Wissen über die Flußmorphologie und die möglichen Folgen der vorgeschlagenen Projektkonstruktionen statt. Die FAP Komponente, die sich mit dem Sammeln von Daten über die Flußmorphologie befaßt (FAP 24: River Survey Programme) hat kaum begonnen und wird zu ihrer Fertigstellung noch mindestens drei bis vier Jahre benötigen.

Ein Bericht kommt zu dem Schluß, daß die gegenseitigen Wirkungen zwischen verschiedenen FAP Maßnahmen

und denen daraus folgenden Konsequenzen für die Morphologie des Flußsystems als Ganzes nicht angemessen abgeschätzt und vorausgesagt werden können.

Trotz entsprechender Vorschläge des Beraterteams im Dezember 1991 beinhaltet der FAP im Moment keine interregionale Studie. Folglich verfügt das FAP Management bislang weder über die Fähigkeit, die Inter-Projekt-Wirkungen auf die Flußmorphologie zu beurteilen noch ihre möglichen Folgen für die sozialen, ökonomischen, landwirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen vorherzusagen.

(Shapan Adnan lehrt Ökonomie an der Chitragong Universität, Bangladesh. Sein Konferenzbeitrag wurde redaktionell gekürzt und übersetzt von Hanna Schmuck).

"Der Flood Action Plan hat keine Rechtsgrundlage"

von Dr. Mohiuddin Farooque

Der Flutkontrollplan (FAP) in Bangladesh hat sowohl in Bangladesh wie außerhalb des Landes Besorgnis hervorgerufen. Wie geht es an, daß ein so humanitärer Plan, der das Land vor Überschwemmungen schützen soll, so umstritten ist? Es gibt viele ähnliche Hilfsprojekte in der Welt, die zum Gegenstand heftiger Kritik und Opposition wurden. Das Besondere bezüglich des FAP liegt in der Tatsache, daß das Projekt umstritten war, bevor überhaupt die ersten offiziellen Planungen begannen. Was ist der Grund dafür?

Seit dem man diese Idee verfolgt, herrschen verfahrensmäßige Unregelmäßigkeiten, so daß am Ende logischerweise nur ein Mißerfolg zu erwarten ist. Der FAP wurde initiiert von einem Diktator, dem ehemaligen Präsidenten von Bangladesh, H.M. Ershad, der sich über die Menschen im Land und über das Parlament hinwegsetzte. Dies mag der Grund dafür sein, daß die Arroganz Ershads immer noch im FAP lebendig ist. Obwohl wir Ershad los sind, hat es der FAP geschafft, inmitten unserer Bemühungen um eine partizipatorische Demokratie zu überleben.

Der FAP hat keine Rechtsgrundlage und wird nicht innerhalb rechtlicher Rahmenbedingungen durchgeführt, obwohl die Aktivitäten einschließlich

möglicher Ansprüche an das Programm das gesamte Land bis hin zu den meeresnahen Regionen umfaßt. Die ganze institutionelle Struktur ist eher eine Verschwörung, da es kaum einen effektiven Weisungsmechanismus gibt; ein ad-hoc-Abkommen, getroffen durch eine Entscheidung der Exekutive. Eine Verantwortlichkeit der Akteure scheint zu fehlen.

Da unser Leben nicht durch das Gesetz des Dschungels bestimmt wird, bezieht sich meine Sorge auf Situationen und Fakten, die unsere rechtliche Ordnung gefährden. Es gibt spezielle Gesetze, die für Bangladesh die Wasserbewirtschaftung regeln. Diese Gesetze enthalten klare Bestimmungen bezüglich Planung, Design, Konstruktion und Wartung so-

wie sonstige Regelungen für die Betroffenen sowie eine Regelung für Entschädigungen für Landbesitz, wenn durch notwendige Arbeiten im Wasserbereich Umsiedlungen notwendig sind. Die Bestimmungen sichern der Bevölkerung das Recht zu, Einsicht in diese Angelegenheiten zu nehmen und - falls notwendig - Einspruch zu erheben, worauf in einer angemessenen Form eingegangen werden muß. Auch die Beteiligung der betroffenen Bevölkerung ist in den Gesetzen festgeschrieben.

Aber der FAP hat sich zu einem Flood-Action Privileg für technologiesüchtige Geschäftemacher und nehmerorientierte Institutionen entwickelt. Er sieht eine dauerhafte Institutionalisierung eines strukturierten Wassermanagement vor. Das kann aber nicht durch ad-hoc-Gruppen erreicht werden oder indem man sich über die davon betroffene Bevölkerung hinwegsetzt.

Es gibt mindestens zwei Arten von Bestimmungen und Gesetzen, die in einem von außen unterstützten Programm wie dem FAP ins Spiel kommen. Die Gebirgländer kommen mit Bestimmungen und Gesetzen, während das Empfängerland seine eigenen Vorstellungen besitzt. Im Fall des FAP bestehen etwa 17 sol-

cher Geschäftsordnungen und rechtlichen Vorstellungen, die unter einer ad-hoc-Vereinbarung wirksam werden. Durch das Fehlen eines effektiven Regulativs kann man sich vorstellen, welch freie Hand und welch eine de-facto Autorität die an diesem Projekt beteiligten Berater in Bangladesh innehaben. Die Rechte der betroffenen Bevölkerung und ihre Interessen werden als Nebensächlichlichkeit in diesem riskanten Spiel verpfändet.

Andererseits versucht der FAP, die Probleme, die Bangladesh mit den Wassermassen hat, nur innerhalb der Landesgrenzen zu lösen. Das heißt, der FAP versucht, ein internationales Problem ausschließlich zu einem für Bangladesh zu machen. Wie der Finanzminister Bangladeshs auf der Dritten FAP-Konferenz hervorhob, kommt das Flutwasser von außen (Indien). Wie soll es dann möglich sein, die Flut zu kontrollieren, wenn der FAP keine Kontrolle über den Oberlauf des Flusses hat? Der Minister hat den Verantwortlichen vorgeschlagen, den FAP mit Verantwortlichen in den Nachbarländern zu diskutieren, um zu

vernünftigen Lösungen zu kommen. Dabei ist vor allem eine engere Kooperation zwischen Indien und Bangladesh nötig, wie es auch in einer Resolution des Europaparlaments vom 15. Dezember 1988 gefordert wurde.

Der FAP spiegelt den umgekehrten Trend von progressiven internationalen Spielregeln und Praktiken eines integrierten flächendeckenden Ansatzes wider. Er steht im Gegensatz zu der rechtlichen Auffassung von Bangladesh, daß nämlich Kooperation und nicht einseitiges Handeln das Prinzip eines grenzüberschreitenden Wassermanagements sein muß.

Es ist traurig, daß die Umweltschützer dafür kämpfen müssen, um vor den ökologischen Schäden des FAP zu warnen, wo doch das Projekt ursprünglich in erster Linie ein Umwelt-Management-Programm sein sollte. Unser Land muß mit den positiven und negativen Folgen des Überflusses von Wasserressourcen leben. Wenn es noch Probleme gibt, die zu lösen wären, dann sind es Wüstenbildung, die Versalzung von Böden, der

Rückgang des Grundwasserspiegels und das Austrocknen großer Flüsse während der Trockenzeit, bedingt durch die exzessive Entnahme von Wasser an ihren Oberläufen. Wenn der FAP in seiner Ausrichtung so fortfährt, wird die Ökologie des Landes schwer leiden. Millionen von Menschen werden entwurzelt werden und ihren Lebensunterhalt verlieren. Es ist traurig, daß die Ressourcen verplant werden, ohne die Besitzer dieser Ressourcen zu involvieren, und daß man sie sowie ihre natürliche Umgebung zerstört. In der Verfassung von Bangladesh ist das Recht auf Leben und das Recht auf Eigentum als Grundrecht eines jeden Bürgers festgeschrieben. Das muß erhalten bleiben.

(Dr. Mohiuddin Farooque ist Generalsekretär der 'Bangladesh Environmental Lawyers Association'. Sein Konferenzbeitrag wurde von der Redaktion gekürzt. Übersetzung: Sieglinde Gauer-Lietz)

Sailing against the wind Boats and boatmen of Bangladesh



Photographs by Trygve Bølstad, Text by Eirik G. Jansen, Dhaka University Press, ISBN 984-05-1189-0. Auch erhältlich bei Intermedia Technology Publications, 103105 Southhampton Row, London WC1B 4HH